

Gemeinderat von Zürich

07.04.99

Postulatvon Jürg Casparis (SVP)
und Luzi Rüegg (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Entscheid zur Durchsetzung der Linksabbiegeverbote an der Kreuzung Eichbühl-/Hardstrasse rückgängig gemacht werden kann.

Begründung:

Gemäss amtlicher Publikation vom 4. März 1999 sollen Linksabbiegeverbote von der Hard- in die Eichbühlstrasse und von der Eichbühl- in die Hardstrasse realisiert werden. Zudem wird laut Ankündigung allfälligen Einsprachen die aufschiebende Wirkung entzogen.

Den betroffenen Anwohnern, Gewerbetreibenden und Liegenschaftenbesitzern wurde schon durch den Bau der Hardbrücke die Zufahrt erschwert, und jetzt werden sie durch diese Massnahme total isoliert. Die wirtschaftlichen Folgen (für jeden einzelnen) werden gravierend sein.

Der Grund für die Teilspernung liegt in der Unfallhäufigkeit an dieser Kreuzung. Selbstverständlich ist nichts dagegen einzuwenden, dass Gefahrenherde wo immer möglich aufgehoben werden. Die vorgesehene Massnahme entpuppt sich hingegen als reine Schikane, wenn vom Notfallfahrzeug über das Taxi bis zum Lieferwagen und Zweirad je nach Ziel Umwegfahrten bis zu 4 km und 15 Minuten (mit dem entsprechenden Mehraufwand an Zeit und Kosten) in Kauf genommen werden müssen.

Diverse bessere Alternativen stehen zur Verfügung, ohne ein ganzes Geviert abzuschneiden.

